

# Wie Persönlichkeit sich bildet

**Die zweiten „Frankfurter Hausgespräche“ stehen unter dem Leitmotiv „Persönlichkeit!“ und scheinen auf dem Weg zu einer fest etablierten Reihe.**

Drei Häuser und ein Schlösschen sind Veranstaltungsorte der „Hausgespräche“ an vier Dienstagen vom 31. Mai bis zum 21. Juni. Eines ist als Lesung mit Vortrag angelegt, die übrigen als Gesprächspodien.

Los geht es am 31. Mai im Goethe-Haus. Dort wird nach Persönlichkeit und Bildungskonzept bei Goethe und heute gefragt: „Geprägte Form, die lebend sich entwickelt“. Anne Bohnenkamp mode-

riert dabei zwischen dem Goethe-Experten Fotis Jannidis, dem Kulturpsychologen Norbert Groeben und dem Journalisten Gustav Seibt („Goethe und Napoleon“).

Das zweite Podium thematisiert im Haus am Dom „Religion und Charakter“ (7. Juni). Es nehmen teil der Reformpädagoge Bernhard Bueb und der Kapuziner-Pater Paulus Terwitte.

Am Literaturhaus Frankfurt (14. Juni: „Wir haben ja einen Schlüssel im Kopf“) hält Thomas Röske, Leiter einer berühmten Sammlung von Kunst psychiatrischer Patienten, einen Vortrag. Im Zentrum steht indessen die literari-

sche Lesung von sechs Autoren, die, in einer psychiatrischen Anstalt lebend, obendrein die „Kreativschule Ausdruck und Erleben“ besuchen.

Die Frankfurter Bürgerstiftung im Holzhausenschlösschen kooperiert bei ihrem Podiumsgespräch über Persönlichkeitsbildung als Aufgabe für die Bürgergesellschaft mit der Stiftung Polytechnische Gesellschaft (21. Juni). *dek*

---

Am 31. Mai (Goethe-Haus), 7. Juni (Haus am Dom), 14. Juni (Literaturhaus) und 21. Juni (Holzhausenschlösschen). 19.30 Uhr. Eintritt frei. Information durch die Häuser, im Fall der Bürgerstiftung: Tel. (069) 5577 91, Website: [www.frankfurter-buergerstiftung.de](http://www.frankfurter-buergerstiftung.de).

---